

Pressemitteilung

22. Februar 2017

Erzeugungsanlagen an der Niederspannung werden auf die zukünftigen Aufgaben vorbereitet

- **VDE|FNN präsentiert künftige Anforderungen an Erzeugungsanlagen in der Niederspannung**
- **700 Fachexperten diskutieren auf dem TAB-Fachforum konkrete Lösungen für die Energiewende**

Die Versorgungszuverlässigkeit ist für Deutschland sehr wichtig. Voraussetzung dafür sind vorausschauende Anforderungen auch an die millionenfach im Niederspannungsnetz angeschlossenen Kundenanlagen. Das ist das Fazit des 9. TAB-Fachforums, in dem an vier Standorten in Deutschland rund 700 Fachleute konkrete Lösungen diskutieren. Träger der Veranstaltung sind die beiden Fachverbände Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN) und Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH).

Deutschland ist bei der Versorgungszuverlässigkeit weiter internationale Spitze. Die durchschnittliche Nichtverfügbarkeit pro Letztverbraucher lag laut der FNN-Störungs- und Verfügbarkeitsstatistik 2015 bei nur 11,9 Minuten. „Dieser Wert darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Risiken im Netzbetrieb aufgrund des weiter wachsenden Anteils von volatiler Erzeugung aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen steigen“, so Ludger Meier, stellvertretender Vorstandsvorsitzender VDE|FNN, heute in Düsseldorf. Maßnahmen wie Redispatch (im Übertragungsnetz) oder Engpassmanagement (im Verteilnetz) haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen. „Um die künftigen Anforderungen des Systembetriebs zu erfüllen, arbeiten wir u. a. an einer vorausschauenden Weiterentwicklung der Anschlussregeln von Kundenanlagen“, so Meier weiter. Dezentrale Erzeugungsanlagen werden sich künftig netzdienlicher verhalten und bestimmte Systemdienstleistungen erbringen müssen. Jegliche Weiterentwicklung muss dabei mit Blick auf das Gesamtsystem erfolgen. VDE|FNN überarbeitet dazu gerade die maßgeblichen

VDE

Verband der Elektrotechnik
Elektronik Informations-
technik e.V.
Melanie Unsel
Pressesprecherin
Stresemannallee 15
60596 Frankfurt am Main
Tel.: 069 6308-461
E-Mail:
melanie.unsel@vde.com

ZVEH

Zentralverband der
Deutschen Elektro- und
Informationstechnischen
Handwerke
Jan Voosen
Pressesprecher
Lilienthalallee 4
60487 Frankfurt am Main
Tel.: 069 247747-28
E-Mail: j.voosen@zveh.de

Technischen Anschlussregeln für den Anschluss von Kundenanlagen (VDE-AR-N 4100 und VDE-AR-N 4105).

Konkret sind derzeit folgende neue wichtige Anforderungen für dezentrale Erzeugungsanlagen geplant:

- Anlagen sollen am Netz bleiben, auch wenn kurzzeitig die Spannung einbricht (z. B. wegen eines Kurzschlusses) und
- Anlagen sollen abhängig von der aktuellen Spannung am Anschlusspunkt die Netzspannung stützen (Einspeisung von Blindleistung)

Ein Entwurf für die entsprechende Anwendungsregel (VDE-AR-N 4105) ist für Mitte 2017 vorgesehen.

Andreas Habermehl, Referatsleiter Innovation und Normung beim ZVEH, sagt: „Die Überarbeitungen der Anwendungsregeln und die damit verbundenen Neuerungen in der Normung sind auch für die E-Handwerke von großer Bedeutung. Der Innovationskraft des E-Handwerks wird dadurch der normative Rahmen verliehen. Die TAB-Fachforen sind eine ideale Plattform, um diese Neuerungen ganz aktuell zu erfahren und zu erleben.“

Das TAB-Fachforum ist die bundesweit einzige Veranstaltung, bei der sich Elektrohandwerk, Hersteller und Netzbetreiber gemeinsam über die Umsetzung der Energiewende in der Niederspannung austauschen. Es findet alle zwei Jahre statt. Für die TAB-Fachforen am 28. Februar / 1. März in Hannover sowie 21. / 22. März in Leipzig sind noch Anmeldungen möglich.

Weitere Informationen:

www.tab-fachforum.de

www.vde.com/fnn

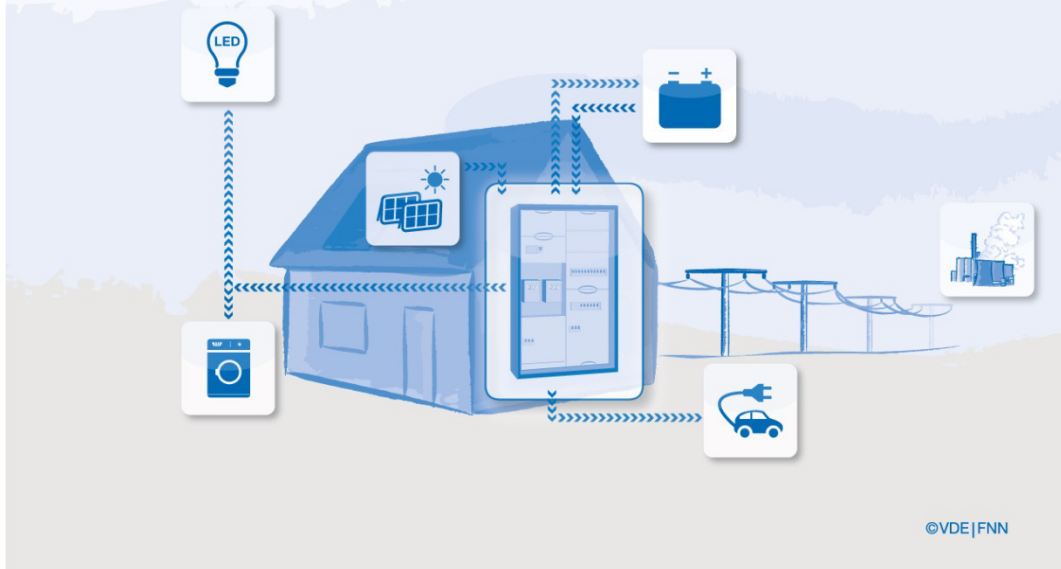
www.zveh.de

Pressekontakt:

VDE: Melanie Unseld, Tel. 069 6308461, melanie.unseld@vde.com

ZVEH: Jan Voosen, Tel. 069 247747-28, j.voosen@zveh.de

TAB-Fachforum 2017



**Abbildung 1: Das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN) arbeitet an einer Weiterentwicklung von Kundenanlagen und Netzen hin zu einem Gesamtsystem.
Grafik: © VDE|FNN**

Der **Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik (VDE)** ist mit 36.000 Mitgliedern (davon 1.300 Unternehmen, 8.000 Studierende, 6.000 Young Professionals) und 1.200 Mitarbeitern einer der großen technisch-wissenschaftlichen Verbände Europas. Der VDE vereint Wissenschaft, Normung und Produktprüfung unter einem Dach. VDE-Tätigkeitsfelder sind der Technikwissenstransfer, die Forschungs- und Nachwuchsförderung der Schlüsseltechnologien Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik und ihrer Anwendungen. Die Sicherheit in der Elektrotechnik, die Erarbeitung anerkannter Regeln der Technik als nationale und internationale Normen, Prüfung und Zertifizierung von Geräten und Systemen sind weitere Schwerpunkte. Das VDE-Zeichen, das 67 Prozent der Bundesbürger kennen, gilt als Synonym für höchste Sicherheitsstandards. Die Technologiegebiete des VDE: Informationstechnik, Energietechnik, Medizintechnik, Mikroelektronik, Mikro- und Nanotechnik sowie Automation.

Das **Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN)** entwickelt die Stromnetze vorausschauend weiter. Ziel ist der jederzeit sichere Systembetrieb bei steigender Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energien. FNN macht innovative Technologien in Form von VDE-Anwendungsregeln und technischen Hinweisen schnell alltagstauglich und systemkompatibel. Mitglieder sind über 430 Netzbetreiber, Energieversorger, Hersteller, Anlagenbetreiber, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen.

Der **Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)** vertritt die Interessen von 55.579 Unternehmen aus den drei Handwerken Elektrotechnik, Informationstechnik und Elektromaschinenbau. Mit 475.702 Beschäftigten, davon circa 38.000 Auszubildende, erwirtschafteten die Unternehmen im Jahr 2015 einen Umsatz von rund 53,1 Milliarden Euro. Dem ZVEH als Bundesinnungsverband gehören 12 Landesverbände mit rund 330 Innungen an.